

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

079/09

TISCHVORLAGE

Beschluss

Nr.

vom

wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt

Dezernat/Fachbereich:
Dezernat I

Bearbeitet von:
Schreiner, Edith

Tel. Nr.:
82-2211

Datum:
18.05.2009

1. Betreff: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 7.5.09, Ziffer 1
"Lügendvorwurf"

-
2. Beratungsfolge:
- | | Sitzungstermin | Öffentlichkeitsstatus |
|----------------|----------------|-----------------------|
| 1. Gemeinderat | 18.05.2009 | öffentlich |

Beschlussvorschlag der Oberbürgermeisterin:

Der Gemeinderat lehnt den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 7.5.09, Ziffer 1, ab.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

079/09

Dezernat/Fachbereich:
Dezernat I

Bearbeitet von:
Schreiner, Edith

Tel. Nr.:
82-2211

Datum:
18.05.2009

Betreff: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 7.5.09, Ziffer 1
"Lügenreuewurf"

Sachverhalt/Begründung:

Stellungnahme von Oberbürgermeisterin Edith Schreiner für den Gemeinderat der Stadt Offenburg am 18.5.09

Erklärung

Die Offenburgere Zeitungen berichteten am 8.5.09 über eine Information von Max Schiffelholz gegenüber seinen Mitarbeitern am 7.5.09. Herr Schiffelholz wird am 8.5.09 in der Badischen Zeitung dahingehend wiedergegeben, dass er Bürgermeister Dr. Jopen vorwirft, dieser habe im Rahmen der Verhandlungen „gelogen“.

Ausschlaggebender Streitpunkt zwischen der Fa. Schiffelholz einerseits und der Messe Offenburg-Ortenau sowie der Stadt andererseits ist die Frage, mit welchen Zahlen und Ergebnissen sich die Fa. Schiffelholz im Messe- und Mensacatering mittlerweile präsentiert. Die unterschiedliche Interpretation der Zahlen hat einerseits zur Kündigung der Verträge durch die Firma Schiffelholz geführt und andererseits haben Stadt und Messe nach Prüfung der Zahlen dieser Kündigung nicht widersprochen, sondern sie akzeptiert.

Der Vorwurf der „Lüge“ bekam eine besondere Bedeutung, nachdem bereits am Morgen des 8.5.09 - wenige Stunden nach Erscheinen der Zeitungen - Stadtrat Stefan Böhm im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Antrag stellte, der Gemeinderat oder eine unabhängige Kommission möge den „Lügenreuewurf“ näher untersuchen. Über diesen Antrag von Stadtrat Böhm berichteten die Zeitungen am 9.5.09 erneut, natürlich mit den entsprechenden Schlagzeilen.

Von Bedeutung ist, dass der „Lügenreuewurf“ im Redemanuskript von Herrn Schiffelholz, das die Badische Zeitung ins Netz gestellt hat, **nicht** enthalten ist. Dort kritisiert Herr Schiffelholz die seiner Auffassung nach falsche Interpretation der Zahlen durch die Stadt und die Messe.

Ich habe sodann am Montag, 11.5.09 mit Herrn Schiffelholz Kontakt aufgenommen. Dieser hat mir am Dienstag, 12.5.09 mitgeteilt, dass er sich nicht erinnern kann, den Vorwurf der „Lüge“ oder des „Lügners“ erhoben zu haben. Dies habe ihm auch sein bei dem Gespräch anwesender Mitarbeiter Herr Göbkes bestätigt. In jedem Fall wolle er den ehrabschneidenden Vorwurf der „Lüge“ nicht erheben, bleibe aber dabei, dass die Zahlen von der Stadt falsch interpretiert worden seien.

Die Stadtverwaltung bestätigt aus ihrer Sicht ausdrücklich, dass es eine unterschiedliche Interpretation der vorgelegten Zahlen gibt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

079/09

Dezernat/Fachbereich:
Dezernat I

Bearbeitet von:
Schreiner, Edith

Tel. Nr.:
82-2211

Datum:
18.05.2009

Betreff: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 7.5.09, Ziffer 1
"Lügenreuewurf"

Eine Untersuchung des „Lügenreueurfs“ erübrigt sich nach der Erklärung von Herrn Schiffelholz.

Ganz anders verhält es sich mit der politischen Bewertung des Antrags von Herrn Böhm und von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Meinungsverschiedenheiten innerhalb von Vertragsverhandlungen, auch wenn sie öffentlich geworden sind, zum Gegenstand von gemeinderätlichen Anhörungen bzw. Kommissionen zu machen, ist ehrverletzend.

Wir alle kennen Herrn Dr. Jopen. Er ist integer, geradlinig und korrekt. In fast zwanzig Jahren hat er als Bürgermeister dieser Stadt im Interesse und für die Stadt erfolgreich unzählige Verhandlungen geführt, auch schwierigster Art. Dies wurde immer wieder anerkennend auch vom Gemeinderat zum Ausdruck gebracht.

Aus meiner Sicht als Oberbürgermeisterin ist es unerträglich, wenn Meinungsäußerungen – so sie so überhaupt gefallen sind – von einem Stadtrat und einer ganzen Fraktion zu Wahlkampfzwecken eingesetzt werden. Dieser Antrag zielt darauf ab, das Ansehen von Herrn Dr. Jopen zu beschädigen und das Vertrauensverhältnis, das zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit in einem Gremium notwendig ist, nachhaltig zu stören.

Dies ist deshalb so ungeheuerlich, da die Fraktionsvorsitzenden am Montag den 4.5.09, unterrichtet und mit der Interpretation der Stadtverwaltung eingehend vertraut gemacht wurden. Es war auch völlig klar, dass die Fa. Schiffelholz eine solche Position der Stadt unter keinen Umständen akzeptieren konnte. Der Ältestenrat hat die Verwaltung sogar ausdrücklich aufgefordert, ihre eigene Position offensiv in den Medien zu vertreten.

Insoweit war den Fraktionsvorsitzenden die Reaktion von Herrn Schiffelholz verständlich – unabhängig davon, ob der Begriff „Lüge“ gefallen ist oder nicht. Indem die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wenige Stunden nach Erscheinen der Badischen Zeitung die sog. „Lügenkommission“ beantragte, zeigten Herr Böhm und seine ganze Fraktion ganz offen, dass es ihnen nur darauf ankam, Bürgermeister Dr. Jopen zu diskreditieren.

Ich missbillige das Verhalten von Herrn Stadtrat Böhm und seiner Fraktion ausdrücklich. Ich erwarte eine entsprechende Entschuldigung. Dies ist besonders auch deshalb erforderlich, weil Herr Böhm vor einigen Monaten bereits einmal unberechtigt, Herrn Bürgermeister Dr. Jopen der „Lüge“ bezichtigt hat (und sich am nächsten Tag dafür entschuldigte).

Als Oberbürgermeisterin dieser Stadt muss ich darauf achten, dass auch im Kommunalwahlkampf die Sitten gewahrt bleiben.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

079/09

Dezernat/Fachbereich:
Dezernat I

Bearbeitet von:
Schreiner, Edith

Tel. Nr.:
82-2211

Datum:
18.05.2009

Betreff: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 7.5.09, Ziffer 1
"Lügendvorwurf"

Der Sachverhalt wird von mir zu Beginn der Sitzung persönlich vorgetragen.